

HISPINEN DER ALTEN WELT

Von J. WEISE

Herischdorf i. Riesengebirge, Germany

Eine Sendung von Herrn Donckier in Paris und von Herrn T. C. Moulton aus dem Sarawak Museum, sowie die Ausbeute welche Herr Drescher in neuester Zeit auf Java machte und an meinen Collegen Herrn Reineck in Berlin schickte, lieferten hauptsächlich den Stoff zu den folgenden Beschreibungen und Anmerkungen. Auch zwei sehr hübsche Arten von den Philipinen konnte ich einfügen.

Botryonopa grandis Baly.

Das Weibchen, 26 Millimeter lang, hat eine einfache Hinterbrust und vor dem abgestutzten Hinterrande des letzten Abdominalsegmentes eine sehr grosse Grube, die doppelt so breit wie lang und einem Kreisabschnitte ähnlich geformt ist, während das kleinere Männchen im vorderen Teile der Hinterbrust zwei nebeneinander liegende Zähnen und im Hinterrande des letzten leicht gewölbten Bauchsegmentes eine schwache Ausrandung besitzt.

Anisodera modesta sp. nov.

Supra brunneo-rufa, subtus rufo-picea, antennis saepe nigris, articulis quinque basalibus supra, quatuor subtus subglabris, nitidis, prothorace latitudine longiore antrorsum leniter angustato, disco sat crebre punctato, elytris nitidulis fortiter et regulariter striato-punctatis, tenuissime costatis, apice leviter emarginatis.

Long., 13 ad 15 mm.

Borneo, Matang, April, 1902, 3200 F.; Kuching, September 19, 1899; Rook Road, August 9, 1909; Mount Saribu, Mai, 1902 (Museum Sarawak).

Mit *A. sheppardi* am nächsten verwandt, durchschnittlich kleiner als diese und bedeutend schlanker, die Fühler etwas dünner und ihre ersten fünf Glieder an der Spitze nicht knotig verdickt, die Flügeldecken ganz ähnlich stark, aber regelmässiger

punktirt, mit kleinerer Spitzenausrandung, die Rippen viel feiner und die erste nie vor der Mitte ausgebildet.

Schlank gebaut und mässig gewölbt, oben dunkel bräunlich rot, unten pechbraun oder schwarz, ähnlich auch die Fühler gefärbt, Schildchen schwarz, die Nahtkante der Flügeldecken dahinter ein kurzes Stück angedunkelt. Stirn ziemlich schmal, matt, zur Mittelrinne abfallend. Halsschild um ein Drittel länger wie breit, cylindrisch, matt, die Seiten ziemlich parallel, vorn leicht convergirend, die Scheibe ziemlich dicht und kräftig punktirt, die Mittellinie vor der Mitte glatt und in der Regel erhöht und glänzend. Flügeldecken schwach glänzend, stark in regelmässigen Reihen punktirt, nur die fünfte und sechste (ganze) Reihe hinter der Mitte durch einige dazwischen tretende Punkte leicht gestört; die Rippen sind scharf, aber fein, die erste ist nur im letzten Drittel oder Viertel vorhanden und schwächer wie die übrigen, die zweite und dritte sind normal.

Anisodera integra sp. nov.

Supra opaca, antennis, scutello corporeque subtus piceis, antennis articulis quinque supra, quatuor subtus subglabris, nitidis, prothorace longiore quam lato, utrinque leniter angustato, crebre punctato, cum capite obscure ferrugineo, elytris dilute flavo-testaceis, subtiliter striato-punctatis, apice communiter rotundatis, haud emarginatis, dorso tenuiter costatis, costa prima medio longe interrupta.

Long., 13 mm.

Borneo, Kuching, Mai, 1900 (Museum Sarawak).

Der vorigen ähnlich, die Flügeldecken jedoch heller gefärbt wie der Vorderkörper, matt, das Halsschild etwas dichter, die Flügeldecken feiner und flacher punktirt und an der Spitze schmal gemeinschaftlich abgerundet, ohne Ausschnitt.

Unterseite, Fühler, und Schildchen pechschwarz, Kopf und Thorax dunkel rotbraun, Flügeldecken blass rötlich gelbbraun. Fühler kräftig, die ersten fünf Glieder cylindrisch, oben fast glatt, glänzend, unten Glied 5 eben so dicht wie die folgenden behaart. Stirn schmal, zur Mittelrinne abfallend. Halsschild um ein Viertel länger als breit, beiderseits leicht verengt, dicht punktirt, ein kleiner gerundeter Raum der Mittellinie vor der Mitte glatt. Flügeldecken fein und wenig tief gereiht-punktirt, die Rippen schmal und ziemlich scharf, die erste ungefähr von ein bis drei Viertel der Länge unterbrochen, die zweite im ersten Viertel erloschen, die Schulterrippe ganz.

Anisodera marginella sp. nov.

Nigra vel picea, fronte, prothorace (lateribus exceptis) elytrisque ferrugineis; antennis articulis quinque supra, tribus subtus subglabris, nitidis, prothorace longiore quam lato, subcylindrico, sat crebre punctato, elytris sat subtiliter striato-punctatis, apice parum emarginatis, limbo angusto laterali postice abbreviato nigro.

Long., 12 ad 15 mm.

Matang, Februar 14, 1900; Sior, Juni 1, 1910 (Museum Sarawak).

Wie *A. modesta* gebaut, aber das Halsschild noch etwas länger, die Flügeldecken feiner und hinten verworrener punktirt, ohne recht deutliche Rippen, an der Spitze mit einer sehr kleinen, jedoch etwas tieferen Ausrandung und auf der Unterseite der Fühler nur drei Glieder glänzend; *A. testacea* Gestro hat einen viel kürzeren Thorax.

Schwarz bis rötlich pechbraun, Stirn, Thorax, und Flügeldecken blass rostrot, ein schmaler Seitensaum des Halsschildes und der Flügeldecken (auf diesen hinten mehr oder weniger abgekürzt) schwarz. Stirn zwischen den Augen sehr schmal, Thorax etwas mehr als um ein Drittel länger wie breit, cylindrisch, vor und hinter der Mitte unbedeutend ausgerandet, ziemlich dicht punktirt, matt. Flügeldecken wenig glänzend, fein gereiht-punktirt, die Reihen hinter der Mitte meist sehr verworren; von den Rippen ist nur die zweite in den hinteren zwei Dritteln angedeutet, ausserdem sind vor der Spitze kurze Stücke der übrigen zu bemerken.

Anisodera sinuata sp. nov.

Testacea vel obscure ferruginea, subtus obscurior, antennis (saepe), scutello pedibusque nigris, illis articulis primis quatuor supra, tribus subtus subglabris, nitidis, prothorace longiore quam lato, subcylindrico, minus crebre punctato, basi late depresso, elytris sat subtiliter striato-punctatis, obsolete bicostulatis, apice rotundatim-emarginatis.

Long., 9 ad 13 mm.

Matang, December 29, 1909; Januar 7 und Mai 31, 1910. (Museum Sarawak).

Eine der kleineren Arten; durch die Fühler, an denen die vier Basalglieder oben und drei unten fast kahl und glänzend sind, das lange Halsschild, und die verhältnismässig fein punktirten Flügeldecken zu erkennen, welche in der Spitze einen bogenfö-

migen Ausschnitt besitzen, der merklich länger wie der von *A. sheppardi* ist. Von den primären Rippen ist die zweite schmal, niedrig, aber deutlich zu erkennen, während die dritte noch schwächer ist und wenig in die Augen fällt. Der Penis bildet eine schwach gekrümmte und von oben leicht zusammengedrückte Röhre, welche etwa so lang wie der Bauch und von der Basis aus allmählich bis vor die Mitte der Oeffnung leicht erweitert ist, dann verengt sie schnell, gerundet, in eine breite, aufgebogene, wenig vortretende Spitze.

Die Gattung *Anisodera* s. str. hat eine eigene Skulptur der Flügeldecken, die aus 10.5 Punktreihen und 3 primären Rippen besteht. Die erste Rippe, die von der Naht durch die abgekürzte Punktreihe am Schildchen und die beiden ersten ganzen Reihen getrennt wird, ist ganz, zum Beispiel bei *A. guerini*, oder in der Mitte unterbrochen (*A. lucidiventris*), bei vielen Arten nur im letzten Drittel bemerkbar, selten völlig geschwunden; die zweite liegt normal, zwischen der vierten und fünften ganzen Punktreihe und ist nur in einigen Arten (*A. scutellata*, *A. guerini*) ganz, sonst vorn abgekürzt; die dritte liegt vorn normal zwischen der sechsten und siebenten Punktreihe, biegt in etwa ein Drittel der Länge etwas nach aussen und wird sekundär, da sie die siebente und achte Punktreihe bis zur Spitze trennt. Auf dem hinteren Abfalle der Flügeldecken bildet sich bei vielen Arten jedoch neben ihr noch ein kurzes Stück der dritten primären Rippe aus. Von den ersten Fühlergliedern sind an der Spitze knotig verdickt: Glied 1 bis 5 bei *A. sheppardi*, 2 bis 5 bei *A. sculpticollis*, 3 bis 5 bei *A. whitei* und 3 bis 6 bei *A. scutellata*. Nach den Beschreibungen könnten vielleicht folgende, im Cataloge von mir unter *Lissochila* aufgeführte Arten zu *Lissochila* gehören: *humilis*, *nasuelli*, *propinqua*, und *testacea*.

Genus **DRESCHERIA** novum

Corpus valde elongatum, subparallelum, depressiusculum. Antennae sat breves, 11-articulatae, articulis 5 ultimis dilatatis. Frons inter antennas in cornum subquadratum producta. Prothorax subquadratus, pone medium leviter angustatus. Elytra prothorace vix latiora et plus quam quintuplo longiora, apice angustata et subtruncata, angulo suturali dentiformi instructa, dorso in seriebus 8.5 punctato striata, subtiliter tricarinulata, carinis internis antice longe deficientibus. Pedes breves.

Diese Gattung gehört in die Gruppe der Cryptonychinen zwischen *Octodonta* und *Bronthispa* und unterscheidet sich von den verwandten Gattungen durch die Flügeldecken, welche nicht

10.5, sondern 8.5 Punktreihen und 3 zarte Rippen besitzen, von denen die beiden inneren nur nahe der Spitze vorhanden sind. Die Stirn ist viereckig, etwas breiter als lang, eben, jederseits von einer Augenleiste begrenzt, vorn schnell zu einem halb so breiten, mässig langen Fortsatze verengt, welcher fast quadratisch und oben concav ist. Der Clypeus ist gross, lang, annähernd rechteckig, aber nach oben etwas verschmälert, abgeflacht, mit einer niedrigen, stumpfen Mittelleiste, fein runzelig punktirt und dicht aufstehend behaart. Die Fühler sind kurz und reichen kaum bis zur Basis der Flügeldecken, Glied 1 dick, keulenförmig, 2 halb so lang und dick, 3 kleiner als 2, etwas länger wie eins der drei folgenden Glieder, die fünf Endglieder sind erweitert, etwas zusammengedrückt, jedes wenig breiter und etwa so lang als 2, das letzte Glied eine Spur länger, mit verrundeter Spitze. Der Thorax hat ungefähr die Form wie bei einer *Downesia*, er ist etwa so lang als breit, mit abgerundeten Vorder- und rechtwinkeligen Hinterecken, an den Seiten unbedeutend nach hinten verengt und dicht hinter der Mitte sanft ausgebuchtet, auf dem Rücken schwach querüber gewölbt. Flügeldecken in den Schultern so breit wie der Thorax am Vorderrande, in ein Drittel der Länge wenig eingeschnürt, dann ziemlich parallel, im letzten Viertel sanft verengt und an der Spitze gerundet-abgestutzt, mit vortretender Nahtecke; auf dem Rücken abgeflacht. Beine kräftig und sehr kurz, das vierte Tarsenglied kaum länger wie die Lappen des dritten Gliedes, Klauen einfach, gegenständig.

Ich nenne die Gattung nach Herrn Drescher, der in den letzten Jahren mit ausgezeichnetem Erfolge auf Java gesammelt hat.

Drescheria reinecki sp. nov.

Nigra, nitida, fronte subtiliter ruguloso-punctata, prothorace substrigoso-punctulato, linea media lata sublaevi, elytris subtiliter striato-punctatis.

Long., 6 ad 7; lat. 1 ad 1.2 mm.

Java, Mount Merbabu, Mai, 1912 (*Drescher*).

Sehr langgestreckt, abgeflacht, glänzend schwarz. Stirn dicht und fein runzelig-punktirt, nur der Fortsatz oben glatt. Thorax auf einem breiten Mittelstreifen weitläufig mit äusserst feinen Punkten besetzt, fast glatt, an den Seiten mässig dicht punktulirt und vor der Mitte längsgestrichelt. Flügeldecken mit 8.5 feinen Punktreihen, die in flachen und feinen, erst hinter der Mitte tieferen Streifen stehen. Die dritte primäre Rippe ist

fein und niedrig, ganz, die beiden anderen sind kräftiger, aber nur im letzten Viertel vorhanden, auch die Naht ist hinter der Mitte erhöht.

Bronthispa javana sp. nov.

Valde elongata, depressiuscula, flavo-ferruginea, nitida, antennis piceo-nigris, fronte ruguloso-punctata, prothorace subquadrato, crebre punctato, carinula obsoleta, utrinque medioque postico disci sublaevibus, elytris striato-punctatis (seriebus 5 ad 8 ante medium et seriebus 3 ad 6 juxta apicem series duas formantibus), apice bicarinatis, truncatis.

Long., 9 mm.

Java, Samarang (*Drescher*).

Der mir unbekanntes *B. longissima* von der Aru-Insel Wokan nahe verwandt, die Erweiterung der Thoraxseiten hinter dem Vorderrande ziemlich breit abgerundet und die Spitze der Flügeldecken gradlinig abgestutzt.

Sehr lang gestreckt, abgeflacht, gelblich rostrot, glänzend, die Flügeldecken etwas dunkler, mit einem kaum merklichen bläulichen Anfluge versehen; Fühler pechschwarz, Glied 1 lang und dick, fast cylindrisch, 2 das kleinste, wenig länger als breit, 3 etwas länger wie 2, beide zusammen kürzer als Glied 1, die drei folgenden Glieder unter sich ziemlich gleich, jedes länger als 3, von den fünf breiteren, leicht zusammengedrückten Endgliedern ist Glied 7 länger als eins der folgenden und an der Innenseite, die übrigen gänzlich, dicht, äusserst kurz, und fein behaart. Stirn quadratisch, abgeflacht, dicht und etwas runzelig punktirt, mit feiner Mittelrinne, die auf den schmalen, stabförmigen, vorn abgestutzten Fortsatz übergeht. Kopfschild lang, dicht abstehend gelblich behaart. Thorax etwas länger als breit, mit convexem Vorderrande vor den Hinterecken, die durch einen Einschnitt dornförmig abgesondert sind, zunächst leicht erweitert, dann bis zum ersten Drittel schwach verengt, hierauf in einen abgerundeten Vorsprung erweitert, der vorn fast gradlinig verschmälert ist. Auf dem Vorsprunge liegt eine niedrige, verloschene und schräg nach innen und hinten ziehende Leiste, welche nebst einem Raume vor dem Schildchen glatt erscheint, aber unter stärkerer Vergrößerung zart punktulirt ist; die übrigen Teile sind dicht punktirt. Die Punktreihen der Flügeldecken sind regelmässig, aber die dritte bis sechste Reihe hinten, die fünfte bis achte vor der Mitte auf zwei Reihen beschränkt. Auf dem Abfalle zur Spitze sind ausser der erhöhten Naht noch die beiden ersten primären Rippen deutlich ausge-

prägt und die Spitze ist von der ersten Rippe der einen Decke bis zu der der andern abgestutzt. Die Zwischenstreifen sind äusserst fein punkulirt.

Xiphispa obligata sp. nov.

Elongata, dilute rufo-testacea, supra subopaca, capite antennisque obscurioribus, elytris nigris. Prothorace sat crebre punctato lateribus pone apicem angulatis, elytris crebre striatopunctatis, carinulis primariis subtilissimis, sat obsoletis, tertia antice longe abbreviata.

Long., 7 mm.

Java, Salatiga.

Die vorliegende Art bildet das bisher unbekannte Bindeglied zwischen den Arten von Neu-Guinea und Madagascar; sie erinnert in der Färbung am meisten an *X. meijerei*. Der Körper ist langgestreckt, wenig gewölbt, rötlich gelbbraun, oberseits fast matt, Flügeldecken schwarz, Kopf und Fühler dunkel rostrot, die Spitze der letzteren und der Hals schwärzlich. Fühler schlank, alle Glieder deutlich getrennt, die fünf fast kahlen Endglieder nur unbedeutend stärker als die vorhergehenden, so dass die Art zu *Xiphispa* i. sp. gestellt werden muss. Stirn quadratisch, eben, dicht runzelig punktirt, mit einer Mittelrinne, die sich auf das schmale, stäbchenförmige, vorn abgestutzte Kopfhorn verlängert. Thorax etwas länger als breit, ziemlich dicht punktirt, die Seiten hinten fast parallel, vor der Mitte in einen kleinen stumpfwinkligen Zahn erweitert, davor convergirend, die Vorderecken in Form eines sehr kurzen Kegels vortretend. Schildchen glatt. Flügeldecken in den stumpfwinkligen Schultern merklich breiter wie das Halsschild, sodann ziemlich von gleicher Breite, nur hinter der Schulter leicht eingezogen, am Ende gemeinschaftlich abgerundet; dicht und ziemlich stark in regelmässigen Reihen punktirt. Zwischenstreifen sehr schmal; die graden wenig höher wie die ungraden und feine Leisten bildend, von denen die dritte vor der Mitte fehlt, weil die Punktreihen 5 bis 8 daselbst auf zwei verringert sind.

Prionispa magnifica sp. nov.

Cuneiformis, subtus ferruginea, femoribus, tibiis antennisque pallide flavis, his articulis quatuor ultimis nigris, supra metallico-viridis, elytris flavo et cupreo marginatis, angulo postico extremo lobatis, dorso carina prima pone medium, secunda medio cupreis instructis.

Long., 3.5 mm.

Luzon, Mount Maquiling (*Baker*).

Kleiner als *P. gemmata* und *P. pulchra*, der hintere Aussenwinkel der Flügeldecken nicht zugespitzt oder dornförmig wie bei diesen, sondern in einen schräg nach aussen und hinten gerichteten dreieckigen, an der Spitze breit abgerundeten Lappen erweitert; von *P. vethi* durch helle Fühlerfarbe und die hinter der Mitte der Flügeldecken fehlenden Höcker, von *P. longicornis* endlich durch die sehr abweichende Skulptur der Flügeldecken verschieden.

Die Unterseite ist glänzend bräunlich rostrot, der Bauch heller; Schenkel, Schienen, und Fühler blassgelb, die vier Endglieder der letzteren tief schwarz. Die Oberseite ist glänzend und lebhaft metallisch grün, Stirn und Thorax goldgelb überflogen, ein breiter Seiten- und Hinterrandsaum der Flügeldecken blassgelb, innen bräunlich-kupferig angehaucht, ebenso der Eckklappen jeder Flügeldecke und der vorhandene Rest der beiden ersten Rippen. Die erste ist ungefähr im vierten Fünftel der Länge, die zweite im mittleren Drittel ausgeprägt. Stirn sparsam punktirt, vorn in einen dreieckigen Zipfel ausgezogen. Drittes Fühlerglied nur etwas länger als eins der beiden ersten Glieder. Thorax dicht und stark punktirt, in der Mittellinie glatt. Die Punkte in den Reihen der Flügeldecken sind denen des Halsschildes ähnlich, die der letzten Reihe aber stärker.

Javeta moultoni sp. nov.

Elongata, nigra, fronte prothorace apice femoribusque posticis brunneo-rufis. Prothorace foveis septem parce punctatis (anterioribus pubescentibus), elytris fortiter striato-punctatis, tricolatatis.

Long. vix 5 mm.

Borneo, Sarawak, Baram, November 10, 1910 (Museum Sarawak).

Schwarz, mässig glänzend, Oberlippe rotgelb, die Stirn bräunlich rot, ähnlich, doch dunkler, auch das Halsschild nach der Basis hin und die Hinterschlenkel; die vier ersten Bauchsegmente am Hinterrande fein gelblich gesäumt. Stirn spiegelglatt, Thorax kaum so lang als breit, an den Seiten sehr wenig gerundet und vorn undeutlich, hinter der Mitte merklicher eingeschnürt, oben gewölbt aber sehr uneben; das erste Drittel wird von einem etwas niedergedrückten, in der Mitte sparsam und grob punktirt, nach den Seiten hin dicht punktulirten und dicht kurz und

fein aufstehend behaarten¹ Querstreifen eingenommen, welcher nahe dem Rande in eine tiefe Grube übergeht. Hinter dieser befindet sich je eine ähnliche aber kahle Grube, beide stark punktirt. Im mittleren Teile der Scheibe liegen drei kleinere, mit wenigen groben Punkten besetzte Gruben, zwei am Basalrande dicht neben einander und eine davor. Die Flügeldecken sind fast parallel, hinter der Mitte wenig verbreitert, auf dem Rücken in regelmässigen, leicht vertieften Reihen stark und sehr dicht punktirt. Die drei secundären Rippen liegen normal (die erste zwischen der dritten und vierten Punktreihe) und sind deutlich, wenn auch nicht besonders stark, nur die dritte ist sehr schmal und fein.

Diese Art erlaube ich mir nach dem Curator des Sarawak Museums Herrn J. C. Moulton zu benennen.

Coelaenomenodera cucullata Guer. ist nach der Fühlerbildung eine *Balyana*, denn die vier Endglieder bilden einen dicht behaarten matten Cylinder, an welchem die Nähte nur leicht angedeutet sind. Die ersten sieben Glieder sind getrennt, sparsamer behaart, und mässig glänzend. Glied 1 ist kurz, dick, 2 wenig kürzer aber dünner, 3 schlank, doppelt so lang als 2 und von allen das längste, 4 merklich kürzer, 5 wenig kürzer wie 4, 6 dem zweiten ähnlich, 7 so lang als 5 aber nach der Spitze verdickt und hier so breit als das Endglied. Der Körper ist 9 bis 10.5 Millimeter lang, glänzend rotgelb, die Tarsen angedunkelt und das zusammengesetzte Endglied der Fühler schwarz. Thorax länger als breit, grob punktirt, nur die Zwischenwände der sechs Gruben (2, 2, 2) glatt und stark glänzend. Die beiden ersten Gruben (auf der über den Kopf vorgezogenen und vorn abgerundeten Kapuze) sind gross, sehr tief, lang eiförmig, die folgenden vier flach und viel kleiner, quer. Flügeldecken grob punktirt-gestreift, die Intervalle bilden feine Leisten, von denen die dritte, fünfte, und siebente nur unbedeutend stärker als die andern sind.

Coelaenomenodera cucullata var. *fuscicornis* var. nov.

Ueber das variiren der *Coelaenomenodera* ist aus Mangel an Material zur Zeit wenig bekannt und ich kann hier auch nur zwei Fälle anführen. Im Hamburger Museum steckt ein Exemplar mit der allgemeinen Fundortsangabe Madagaskar

¹ Die Behaarung der vorderen Thoraxgruben von mir bereits Arch. f. Naturgesch. (1905) 98 erwähnt, scheint der Gattung *Javeta* wirklich eigentümlich zu sein.

(*Kiderlen*), welches ich noch zu *C. cucullata* rechne, obwohl an den Fühlern die beiden ersten Glieder allein bräunlich rot, die folgenden (ausser dem tief schwarzen zusammengesetzten Endgliede) pechbraun sind. Auch die Kapuze ist vorn nicht gleichmässig abgerundet, sondern gerundet-abgestutzt. Ich bezeichne dies Tier als var. *fuscicornis*.

Sodann besitze ich ein Stück aus Madagaskar (*Staudinger*) von *Balyana armata* Gestro, welches in folgenden Punkten von der Beschreibung der einzigen Type abweicht: Die Fühler sind nicht 9- sondern regelrecht 8-gliedrig, Glied 1 bis 3 unter sich an Länge gleich, 4 bis 6 jedes eine Spur kürzer, 7 dagegen um die Hälfte länger, nach oben verbreitert und an der Spitze auch um die Hälfte breiter als 6, das zusammengesetzte achte Glied ist wenig dicker als 7 und so lang wie Glied 6 und 7 zusammen, am Ende mässig scharf zugespitzt. Die Flügeldecken haben an der hinteren Aussenecke keinen spitzen, nach hinten gestreckten Zahn, sondern eine stumpfwinkelige Ecke, welche durch die plötzliche Verengung des abgesetzten Seitenrandes entstanden ist. Dieses Stück dürfte das andere Geschlecht von *B. armata* sein, eine Art, welche von den übrigen durch die nur von einer Grube eingenommenen Kapuze abweicht.

Coelaenomenodera suturalis Guer.

Die schwarze Mittelbinde des Thorax nimmt an der Basis mehr als das mittlere Drittel der Breite ein, ist davor plötzlich stark verengt und endet in einer Spitze, die weit vom Vorderande entfernt bleibt.

Madagaskar, Maroantsetra (*Staudinger*).

Coelaenomenodera funerea sp. nov.

Elongata, subtus nigra, supra atra, prothorace crebre et fortiter subrugoso-punctato, cucullo subtriangulari lineisque tribus obsoletis nitidis, elytris valde striato-punctatis, transversimplicatis, tricarinulatis.

Long., 11 mm.

Madagaskar, Tananarive.

Der *C. distinguenda* Fairm. sehr nahe stehend und vielleicht nur eine einfarbig schwarze Form derselben, aber die Fühler etwas länger wie die von *C. femorata* und die dritte (secundäre) Rippe der Flügeldecken hinten kaum schwächer wie die beiden inneren.

Die Fühler reichen bis an die Basis der Flügeldecken und sind ziemlich dick, Glied 1 und 2 klein, sparsam behaart, glänzend, die folgenden länger und breiter, matt, 3 bis 5 an den Seiten

deutlich länger behaart als die folgenden, Glied 8 bis 10 etwas kürzer wie die vorhergehenden und allmählich verdünnt, nur durch eine leichte Einschnürung getrennt, das Endglied stumpf zugespitzt. Scheitel glatt, durch eine unregelmässig verdoppelte, starke punktreihe von der Stirn geschieden; auf dieser laufen zwei parallele Längsleisten nach vorn bis zwischen die Fühler und schliessen einen dicht punktirt und grau behaarten Streifen ein. Thorax von der Basis bis vor die Mitte allmählich schwach verengt, davor wieder erweitert, hinter den höckerartig heraustretenden Vorderrande ausgeschnitten, letzterer kapuzenförmig weit über den Kopf vorgezogen, glänzend, und mit zwei lang eiförmigen Gruben besetzt. Der übrige teil der Scheibe ist grob, sehr dicht punktirt, und hat drei feine, unregelmässige, glatte Längslinien. Flügeldecken bedeutend schlanker wie die von *C. femorata*, mit dicht nebeneinander stehenden Reihen von grossen und tiefen viereckigen, durch eine Querleiste getrennten Punkten und drei ziemlich schmalen Längsrippen. Die zweite geht vorn, nahe der Basis, in eine Punktreihe über, die dritte ist vor der Mitte niedriger wie hinter derselben.

Das einzige Stück befindet sich in der Sammlung von Herrn Donckier.

Coelaenomenodera donckieri sp. nov.

Elongata, parallela, rubra, nitida, antennis fulvis, articulis quinque ultimis dilatatis, clavam formantibus, articulis tribus apicalibus nigris; prothorace subpolito, basi impresso, cucullo magno, fere semicirculari, foveis duabus magnis, punctatis impresso, elytris striato-punctatis.

Long., 4 ad 4.5 mm.

Madagaskar, Tananarive, Mahatsinjo (*Donckier, Staudinger*).

In Grösse und Farbe der *C. coccinea* am ähnlichsten, aber von ihr und den anderen roten Arten durch die fehlenden Rippen der Flügeldecken und die grosse, ziemlich halbkreisförmige Kapuze welche die vordere Hälfte des Thorax bildet und weit über den Kopf reicht, auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Gestreckt und parallel, lebhaft glänzend rot, Fühler rötlich gelb, ihre drei Endglieder und oft noch die Spitze des achten Gliedes schwarz, die ersten sechs Glieder ziemlich kräftig, Glied 2 etwas länger als eins der übrigen, 7 mässig, die folgenden etwas stärker erweitert, das Endglied kurz, konisch. Halsschild in der hinteren Hälfte glatt, mit einer verloschenen Grube vor dem Schildchen und zwei grösseren und tieferen Seitengruben an der Basis; die vordere Hälfte wird von den beiden annähernd

halbkreisförmigen, kräftig punktirten Gruben der Kapuze eingenommen. Flügeldecken in regelmässigen Reihen nicht stark punktirt, ein Stück hinter der Basis quer eingedrückt, ausserdem noch mit einer anderen weiten Vertiefung in der Mitte zwischen der vierten und siebenten Punktreihe versehen, an deren Aussenrande die dritte secundäre Rippe auf eine kurze Strecke angedeutet wird. Die übrigen Zwischenstreifen sind eben und fast glatt.

Coelaenomenodera straminipennis sp. nov.

Elongata, straminea, nitidissima, antennis brunneo-rufis apice infuscatis, capite, prothorace laevi, postpectore utrinque tarsisque dilute brunnescentibus; cucullo rotundatim subquadrato, bifossulato, elytris striato-punctatis, tricarinatis, carina secunda medio interrupta, tertia antice deficiente.

Long., 6.5 mm.

Madagaskar, Tananarive, Mahatsinjo (*Donckier*).

In der Körperform mit *C. pallescens* übereinstimmend und auch in der Form der Halsschildkapuze ihr ähnlich, aber abweichend gefärbt, viel glänzender und durch die Skulptur der Oberseite völlig verschieden.

Strohgelb oder blass rötlich gelb, oberseits stark glänzend, Kopf und Thorax bräunlich gelb, eine verloschene Makel an den Seiten der Hinterbrust und die Tarsen hell rötlich braun, das zweite bis sechste Fühlerglied rotbraun, das siebente und achte angedunkelt, letzteres eine Spur dicker und um die Hälfte länger als das vorhergehende; die folgenden fehlen. Thorax länger wie breit, hinter der Mitte ziemlich parallel, die Kapuze davor etwas schmaler, von oben betrachtet an den Seiten ziemlich parallel, vorn über den Kopf vorgezogen und abgestutzt, mit breit abgerundeten Aussenecken und zwei sehr tiefen ovalen Gruben, welche durch eine mässig breite glatte Zwischenwand getrennt sind. Die Scheibe dahinter ist glatt und besitzt drei Eindrücke an der Basis und (wie bei den meisten anderen Arten) über dem Seitenrande zwei Längsvertiefungen, die von der Scheibe durch eine fast grade Leiste getrennt werden. Die Flügeldecken treten an der Basis schräg heraus und sind in den Schultern bedeutend breiter wie der Thorax, dahinter ziemlich parallel, jedoch hinter dem ersten Drittel durch den heraustretenden abgesetzten Seitenrand leicht erweitert, auf der Scheibe gereiht-punktirt, mit drei secundären Rippen. Diese haben ungefähr dieselbe Höhe, die erste ist im vorderen Drittel abgeflacht, die zweite kurz, in der Mitte unterbrochen, davor undeut-

lich, die dritte ist länger wie die zweite und erlischt allmählich vor der Mitte.

Von Mahatsinjo schickte Herr Donckier noch *C. chermesina*, *C. coccinea* und *C. ornata* ein.

Promecotheca straminipennis sp. nov.

Elongata, nigra, nitida, capite, thorace scutelloque sublaevibus, elytris, flavo-albidis vel stramineis creberrime striato-punctatis, parum nitidis, femoribus posterioribus dentatis.

Long., 11 mm.

Neu-Pommern (*Staudinger*).

Diese Art ist zwar ähnlich gefärbt wie *P. callosa*, aber viel schlanker gebaut und auf den Flügeldecken ganz abweichend punktirt. Sehr lang gestreckt, tief schwarz, glänzend, die Flügeldecken blass strohgelb, wenig glänzend. Kopf und Halschild äusserst fein und schwer sichtbar gewirkt, letzteres mit einigen zarten Pünktchen jederseits in der vorderen Hälfte, hinten tief quer eingedrückt und eingeschnürt, davor an den Seiten keulenförmig erweitert und auf dem Rücken jederseits mit einer tiefen Grube versehen. Schildchen hinten breit gerundet-abgestutzt, deutlicher gewirkt wie der Thorax. Flügeldecken unbedeutend breiter wie der Vorderkörper, fast parallel, nur hinter der Schulter wenig ausgeschweift, hinten gerundet-verengt und in eine gemeinschaftliche kurze und stumpfe Spitze verlängert, oben wenig gewölbt, dicht gereiht-punktirt, die Punkte von mässiger Grösse. Es sind vorn zehn Punktreihen vorhanden, die in ein Drittel der Länge auf acht oder neun verringert, gleich darauf aber wieder auf zehn vermehrt sind. Die zwei ersten Reihen sind regelmässig, die beiden folgenden Reihen vermehren sich von etwa ein Viertel der Länge ab zunächst in drei, später in vier Reihen, während die sechste und siebente sich in ein Drittel der Länge mit der fünften verbinden und nun als eine Reihe bis vor die Spitze laufen. Eine ähnliche Streifung der Flügeldecken findet sich bei keiner anderen Art, denn die mit *P. cyanipes* verwandten Tiere haben vorn zehn, hinter der Mitte elf bis zwölf Reihen, da die dritte und vierte dort eine oder zwei Zwischenreihen erhalten.

Promecotheca antiqua Ws. ist in Neu-Pommern ein lästiges Tier geworden, da sie in den letzten Jahren mehrere Palmenpflanzungen vollständig verwüstet hat. Sie legt ihre Eier in den Vegetationskegel der jungen Pflanzen, den die zahlreichen Larven allmählich zerstören und so den Stamm zum absterben bringen. Kürzlich erhielt ich einiges Material durch meine

Tochter Elisabeth Kaiser von der Plantage Matanatar bei Kokopo, aus dem ich ersehe, dass die Beine der Art nicht immer einfarbig gelb bleiben; es werden zunächst die Hinterbeine, später auch in geringerer Ausdehnung die Mittelbeine, pechbraun. Durch die folgende Tabelle hoffe ich die Bestimmung der meisten *Promecothea*-Arten erleichtert zu haben:

Tabelle der Promecothea-Arten.

1. Flügeldecken auf dem Abfalle zur Spitze halb aufstehend behaart und am Hinterrande dicht bewimpert..... 2.
1. Flügeldecken hinten kahl, vorn mit 10, hinter der Mitte mit 9, und am Ende mit 8 mässig starken und ziemlich regelmässigen Punktreihen (die erlöschenden liegen zwischen den Reihen 5 und 8). Gelb oder gelblich rot, Tarsen schwärzlich, Bauch braun oder schwarz, Fühler schwarz (Glieder 1 ausgenommen), Flügeldecken dunkel metallisch blau, blaugrün oder grün, einfarbig oder (ab. *reichei* Baly) im ersten Drittel gelb. Länge 8 bis 10 mm. Tonga und Viti-Inseln.
P. *coeruleipennis* Blanch.
2. Halsschild glatt oder nur mit wenigen Punkten..... 3.
2. Halsschild stark gerunzelt. Schmutzig gelb, matt; Fühler, Unterseite, und Beine (mit Ausnahme der Schenkelbasis) schwarz, Flügeldecken regelmässig in Doppelreihen punktirt, mit 3 kräftigen Rippen. Länge 9 mm. Java..... P. *peteli* Guér.
3. Flügeldecken mit 8 regelmässigen und gleichstarken Punktreihen, die nur auf der Schulter um eine vermehrt sind..... 4.
3. Flügeldecken mit 10 oder mehr Punktreihen, welche im ersten Viertel bedeutend stärker als dahinter und durch kurze kräftige Längsrippen getrennt sind..... 7.
4. Flügeldecken sehr grob und tief punktirt..... 5.
4. Flügeldecken verhältnismässig fein und flach punktirt..... 6.
5. Körper tief schwarz, nur die Flügeldecken gelb. Länge 10 bis 11 mm. Nördliches Australien, Neu-Guinea, Neu-Pommern..... P. *callosa* Baly.
5. Unterseite schwarz, Vorderschenkel, Mitte der Vorderschienen, und die Oberseite rötlich gelb, Fühler und Schildchen schwarz. Länge 11.3 mm. Nördliches Australien..... P. *varipes* Baly.
6. Hell rostrot, Flügeldecken mehr gelb, Fühler in der Regel schwarz, alle Schenkel mit einem spitzen Zahne; Thorax länger als breit, Schildchen abgestutzt, lang rechteckig. Länge 7 bis 9 mm. Philippinen, Palawan. Borneo..... P. *cumingi* Baly.
6. Hell rostrot, oben fast matt; Thorax schwach quer, Schildchen hinten abgerundet, Bauch und der grösste Teil der Beine braun, violett schimmernd, Schenkel ungezähnt. Länge 10 mm. Philippinen: Bohol.
P. *octostriata* Chap.
6. Sehr schlank, rotgelb, Fühler und Bauch (letzterer teilweise oder gänzlich), zuweilen auch die Hinterbeine schwarz; Flügeldecken vor der Mitte gelb, dahinter bläulich schwarz; Mittel- und Hinterschenkel gezähnt. Länge 5.5 mm. Philippinen, Mindanao: Luzon, Los Baños; Ticao..... P. *apicalis* Ws.
7. Kopf und Halsschild rein schwarz..... 8.
7. Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite, und Beine glänzend und gesättigt metallisch grün, Flügeldecken lehmgelb bis gelblich rot, fast

- matt, Fühler schwarz (ab. *trilbyi* und *scorpio* Thoms.); oder Kopf, Thorax, Schildchen, Vorder- und Mittelbrust, und die Basis der Vorderschenkel gelblich rot, metallisch grün überflogen; Schildchen dreieckig, Flügeldecken im Basaldrittel mit 10 Punktreihen (die ersten 5 viel stärker und tiefer als die übrigen), dahinter mit 11 oder 12 feineren Reihen, von denen nur die beiden ersten ganz regelmässig sind. Länge 11 bis 13 mm. Philippinen, China..... *P. cyanipes* Er.
8. Schenkel ungezähnt..... 9.
8. Mittel- und Hinterschenkel gezähnt; tief schwarz, Flügeldecken strohgelb, vorn und hinten mit 10, in ein Drittel der Länge auf sehr kurzer Strecke mit 8 Punktreihen. Länge 11 mm. Deutsch Neu-Guinea: Neu-Pommern..... *P. straminipennis* sp. nov.
9. Langgestreckt, schwarz, Beine rostrot, Hinterbrust pechbraun, Thorax in der mitte zart gewirkt, hinten und an den Seiten fein gestrichelt und sparsam punkulirt, fettig (♀) oder stärker glänzend (♂), Flügeldecken parallel, dunkel metallischgrün, seltener blau, vorn gelb, beide Farben durch eine leicht concave Linie getrennt, die etwas hinter dem Schildchen beginnt und in der Nähe des ersten Drittels am Seitenrande endet. Die Punktreihen der Flügeldecken werden hinter dem ersten Viertel durch ziemlich feine Querrunzeln gestört. Länge 9 bis 11 mm. Neue Hebriden..... *P. opacicollis* Gestro.
9. Mässig gestreckt, Flügeldecken nach hinten erweitert, schwarz, die drei ersten Fühlerglieder ganz oder zum teil, Schildchen und Beine hell rostrot, Flügeldecken gelb, das letzte Drittel schwarzblau, vorn durch eine gemeinschaftliche, schwach concav gebogene Linie begrenzt, die Punktreihen hinter der Basis durch ziemlich kräftige Querrunzeln gestört; zuweilen ist die Mitte der Brust und des Bauches rötlich, oder die 4 hinteren Beine sind mehr oder weniger angedunkelt. Länge 7 bis 9.5 mm. Neu-Pommern. (Dieser Art müssen die mir unbekanntenen *papuana* und *biroi* Csiki sehr nahe stehen.).... *P. antiqua* Ws.

In der Gattung *Wallacea* hat sowohl Baly wie Chapuis die Fühlerbildung nicht richtig angegeben. Die ersten vier Glieder sind nämlich mässig glänzend, ziemlich dicht punktirt, und tragen in jedem Punkte ein äusserst kurzes weissliches Härchen; das erste Glied ist dicker und etwas länger wie eins der drei folgenden, die sich von ihrer Basis aus nach der Spitze hin erweitern. Die sieben Endglieder dagegen sind cylindrisch, äusserst dicht und fein punkulirt und behaart, matt. Bei der typischen Art, *bowringi*, sind die vier ersten Glieder dunkel rostrot, die übrigen schwarz, also nicht wie Baly sagt: "antennae black, basal joint obscure fuscous beneath."

Downesia marginicollis sp. nov.

Atra, subnitida, prothorace parce punctulato in lateribus sat late marginato, elytris brunneo-rufis nitidis, basi sublaevibus tum subtiliter striato-punctatis.

Long., 8.5 mm.

China, Tschonting (*Staudinger*).

Diese Art erinnert an *D. fulvipennis*, zeichnet sich aber durch den verhältnismässig breit abgesetzten und deutlich aufgebogenen Seitenrand des Halsschildes und die Punktirung der Flügeldecken aus, welche im grösseren Teile der vorderen Hälfte ziemlich erloschen ist.

Schwarz, wenig glänzend, die Flügeldecken dunkel bräunlich rot, glänzender. Kopf fast glatt, mit wenigen, nur bei starker Vergrösserung sichtbaren Pünktchen nahe den Augen. Halsschild etwas länger wie breit, nach hinten leicht verschmälert, sehr gering gewölbt, kaum bemerkbar gewirkt und weitläufig punktulirt, an den Seiten zu einer stärker punktirt, ziemlich breiten Rinne abfallend, welche den vorn verdickten Rand deutlich emporhebt. Auf den Flügeldecken sind die Punkte der beiden inneren Reihenpaare bis hinter die Mitte fast erloschen, die des dritten Paares fehlen auf der Schulter. Die erste Punktreihe steht der ganzen Länge nach in einer Rinne, von der sich in der Mitte die zweite abzweigt, die dritte und vierte Reihe nähern sich vor der Mitte und bilden dann bis zur Basis einen flachen Streifen; die fünfte und sechste Reihe trennen sich etwas vor der Mitte, und die beiden äusseren, deren Punkte von gleicher Stärke sind, bilden von ein Drittel der Länge bis wenig hinter die Mitte nur eine Reihe. Die erste Rippe bildet bis nahe an den Abfall zur Spitze, die zweite bis zur Mitte, und die dritte im ersten Viertel, eine ziemlich breite Fläche.

Downesia abdominalis sp. nov.

Elongata, nigra, nitida, abdomine rufo-flava, antennis sat longis, prothorace sublaevi lateribus subtiliter, marginato, elytris striato-punctatis, seriebus 7a et 8a ubique separatis.

Long., 6 mm.

Sikkim (*Staudinger*).

Aehnlich gefärbt wie *D. grandis*, sehr schlank, tief schwarz, glänzend, der Bauch rötlich gelb. Fühler länger wie in den meisten übrigen Arten, bis auf die Schulter reichend, Glied 2 etwas länger wie 1 oder 3. Halsschild wenig länger als breit, die Seiten hinter den Vorderecken schnell erweitert, sodann nach hinten allmählich unbedeutend verengt, äusserst fein gerandet, die Scheibe fast glatt, sparsam mit sehr feinen Pünktchen bedeckt. Flügeldecken in den Doppelreihen ziemlich fein punktirt, die beiden ersten vor der Mitte vereint, die erste Rippe bildet eine wenig deutliche schmale und niedrige Leiste, die beiden andern sind erloschen.

Downesia javana sp. nov.

Elongata, subdeplanata, rufa, nitida, antennis elytrisque (his basi excepta) nigris, tibiis tarsisque infuscatis; prothorace parce obsoleteque punctulato latitudine paullo longiore, lateribus evidenter marginato, elytris sat fortiter striato-punctatis, valde tricostatis.

Long., 3.5 ad 4 mm.

Java (*Drescher*).

Mit *D. sumatrana* nahe verwandt, aber nur halb so gross, dunkler gefärbt, die fünf letzten Fühlerglieder merklich dicker wie die vorhergehenden, die Punkte in den Reihen der Flügeldecken etwas feiner, dichter, die Rippen stärker.

Der Körper ist düster rot, glänzend, Fühler und Flügeldecken schwarz, letztere an der Basis unbestimmt rötlich, Schienen und Tarsen angedunkelt. Stirn glatt, mit wenigen Pünktchen zwischen den Augen. Thorax unbedeutend länger als breit, sparsam und sehr fein punkulirt, schwach gewölbt, die Seiten fast parallel, nach hinten wenig convergirend und vorn etwas gerundet verengt, über der feinen Kante des Seitenrandes mit einer vertieften Längslinie und vor dem Schildchen jederseits mit einer flachen Grube. Flügeldecken wenig breiter wie der Vorderkörper, parallel, die beiden ersten Rippen hoch und kräftig, nahe der Basis verbreitert, die dritte schwächer, die Intervalle tief, mässig stark in Doppelreihen punktirt, von denen die beiden ersten in den vorderen drei Viertel der Länge, die beiden letzten in der Mitte auf eine Reihe beschränkt sind.

Downesia sumatrana Gestro sammelte Herr *Drescher* im März, 1906, bei Samarang auf Java.

Die *Downesia*-Arten lassen sich in zwei Gruppen teilen:

1. Die primären Rippen der Flügeldecken sind schmal und hoch, ihre Intervalle tief.
 - a. Halsschild längsrissig: *Downesia strigicollis*, *angustata*.
 - b. Halsschild fast glatt oder sparsam punktirt: *atrata*, *sulcata*, *basalis*, *picea*, *tarsata*, *insignis*, *sumatrana*, *javana*.
2. Die Rippen der Flügeldecken sind breit und flach oder kaum bemerkbar: *Downesia gestroi*, *fulvipennis*, *grandis*, *elegans*, *andrewesi*, *auberti*, *kanarensis*, *marginicollis*, *abdominalis*.

Agonia tristicula sp. nov.

Elongata, parallela, nigra, nitida, antennis articulis tribus ultimis flavo-albidis, basi femorum subtus macula rufa ornato, prothorace sat fortiter punctato margine antico linea media sat lata postice abbreviata costulaque angusta utrinque laevibus;

elytris coeruleo-nigris, fortiter striato-punctatis, tricostatis, costa tertia medio longe interrupta.

Long., 6.5 mm.

Borneo, Kuching (Sarawak Museum).

Aehnlich gefärbt wie *A. lucida*, an der Fühlerspitze ein Glied weniger weisslich und die Beine nicht einfarbig rotgelb.

Schlank, parallel, tief schwarz, glänzend, die Flügeldecken bläulich schwarz und mit Ausnahme der beiden ersten Rippen wenig glänzend, drei Endglieder der Fühler gelblich weiss und ein kleiner Fleck nahe der Basis auf der Unterseite der Schenkel rötlich gelb. Thorax so lang wie breit, vor der Mitte am breitesten und kaum schmaler wie die Flügeldecken, von hier nach vorn bis zu einem kleinen Ausschnitte hinter den Vorderecken unbedeutend, nach hinten allmählich etwas stärker, verengt, grob punktirt, ein Streifen am Vorderrande, in eine breite, hinten abgekürzte Mittellinie verlängert, sowie eine stumpfwinkelige Längsleiste jederseits über die punktirten Stellen erhöht und spiegelglatt. Flügeldecken stark in Doppelreihen punktirt, die durch drei Rippen getrennt werden. Die beiden inneren sind ganz, vorn mässig breit, nach hinten verengt, tief schwarz und spiegelglatt, die dritte ist schmal und nur nahe der Basis und vor der Spitze bemerkbar. Zwischen die dritte und vierte Punktreihe schiebt sich im ersten Drittel eine dritte Reihe ein.

Agonia luzonica sp. nov.

Elongata, subparallela, pallide rufo-flava, antennis, femorum apice, tibiis, tarsis, lateribus pectoris, abdominis et elytrorum (his in basi exceptis) nigris. Prothorace parce punctato, linea media subelevata carinulaque utrinque laevibus, elytris sat fortiter striato-punctatis, tricostatis.

Long., 5.5 mm.

Luzon (*Baker 2270*).

Var. *a.* Dimidio postico elytrorum ramulis tribus antrorsum emittente nigro.

Von den ähnlich gefärbten Arten durch die Rippen der Flügeldecken verschieden, von denen die dritte ganz und fast eben so stark ist wie die beiden inneren. *Gonophora chapuisi* Baly, die nach der Beschreibung ebenfalls zu *Agonia* gehört, weicht ausserdem noch durch rotgelbe Unterseite und Beine ab.

Gestreckt und ziemlich parallel, blass rötlich gelb, die Flügeldecken fast rein gelb, die Fühler, ziemlich die Spitzenhälfte der Schenkel, die Schienen und Tarsen, ein Streifen am Seiten-

rande der Hinterbrust und des Bauches, ein Spitzensaum der Flügeldecken, nach vorn auf der Naht bis zum ersten Viertel und am Seitenrande bis unter die Schulterbeule linienförmig verlängert, schwarz. In der var. *a* ist die hintere Hälfte der Flügeldecken schwarz und sendet einen gemeinschaftlichen, breiten, dreieckigen Zipfel auf der Naht bis zum ersten Viertel und einen schmalen Streifen am Seitenrande (innen von der dritten Rippe begrenzt) bis zur Schulterbeule. Fühler mässig lang, ihr drittes Glied um die Hälfte länger wie das zweite oder erste. Halsschild etwas breiter wie lang, an den Seiten hinten parallel, vor der Mitte schwach gerundet-verengt, auf der Scheibe ziemlich weitläufig, nach den Seiten zu dichter punktirt, eine wenig erhöhte und beiderseits abgekürzte Mittellinie nebst einer feinen, leicht gebogenen Längsleiste jederseits davon glatt. Diese Leiste begrenzt den vorderen Teil der normalen Seitengrube, die sich allmählich verschmälert bis zum Schildchen hinzieht. Auf den Flügeldecken sind die Punktreihen nicht besonders stark, aber dicht und regelmässig, nur zwischen die dritte und vierte Reihe ist vorn eine kurze Reihe eingeschoben.

Agonia chinensis sp. nov.

Elongata, postice leniter ampliata, lateritia, nitida, antennis nigricantibus basi ferrugineis, elytris nigris, nitidulis; prothorace parce punctato, antrorsum subangustato, elytris sat fortiter striato-punctatis, punctis antice seriebus septem, postice octo formantibus, costa tertia medio longe interrupta.

Long., 5 mm.

China, Kiautschau (*Staudinger*).

Durch Körperform, Farbe, und Skulptur der Oberseite ausgezeichnet. Gestreckt, nach hinten wenig erweitert, glänzend ziegelrot, Fühler schwärzlich oder pechbraun, die beiden ersten Glieder rötlich, Flügeldecken schwarz, mässig glänzend. Thorax hinten sehr sanft, nahe den Vorderecken stärker gerundet-verengt, oben gewölbt, sparsam kräftig punktirt, vor der Basis jederseits mit einem etwas dichter punktirten, schmalen, nach aussen verbreiterten Quereindrucke versehen. Flügeldecken in den Schultern wenig breiter wie das Halsschild und weniger eckig wie in den verwandten Arten, sondern mehr gerundet-heraustretend, nach hinten schwach aber deutlich verbreitert, mässig stark gereiht-punktirt, dreirippig, die Rippen kräftig, die dritte jedoch nur dicht an der Schulter und vor dem Hinterrande vorhanden. Die inneren Rippen laufen parallel, deshalb sind die ersten vier Punktreihen ganz regelmässig und vorn, zwischen

der ersten und zweiten Rippe, nicht um eine vermehrt wie in den meisten übrigen Arten; dagegen liegen auf der äusseren Hälfte nur im letzten Viertel vier, davor drei Reihen.

Agonia malangensis sp. nov.

Elongata, nigra, femoribus, tibiis, prosterno, capite (vertice excepto), prothorace (utrinque nigro-maculato) elytrorumque triente basali rufescentibus; capite laevi, prothorace parce punctato scutelloque nitidis, elytris minus nitidis, tricostatis, costa tertia medio interrupta.

Long., 3.5 mm.

Java, Malang (*Staudinger*).

Zu den kleinsten Arten gehörig, langgestreckt, fast parallel, der Vorderkörper und die Unterseite glänzend, die Flügeldecken fast matt. Unterseite schwarz, Schenkel, Schienen, und Prosternum gelblich rot, Seiten der Vorderbrust stark, die der Mittel und Hinterbrust feiner punktirt, letztere in der Mitte nebst den Bauchringen glatt, nur das Analsegment ziemlich dicht und fein punktirt. Fühler pechschwarz. Kopf gelblich rot, Stirn spiegelglatt, Scheitel schwarz. Halsschild wenig breiter wie lang, an den Seiten leicht gerundet und beiderseits schwach verengt, eine Querrinne, die den Vorderrand emporhebt und die Seiten (namentlich deren grosse Grube) ziemlich dicht punktirt, neben der etwas erhöhten Mittellinie jederseits nur wenige Punkte. Flügeldecken mit je vier regelmässigen Doppelreihen von starken Punkten und drei Rippen, von denen die beiden inneren gleichmässig kräftig sind, während die dritte nur nahe der Schulter und hinter der Mitte deutlich ist.

Agonia clavareau Gestro.

Ein Exemplar des Sarawak Museums, Borneo; Quop, März, 1914, stimmt in allen Stücken mit der Beschreibung dieser Art überein, nur sind ausser den beiden Basalgliedern der Fühler noch die drei folgenden (wenn auch etwas dunkler) rötlich gefärbt.

Agonia (Distolaca) crassicornis Gestro.

Ist nach der Beschreibung unzweifelhaft eine *Javeta*, die ähnlich wie *gestroi* gefärbt, aber viel kleiner ist und ein kürzeres Halsschild hat. Ebenso könnte *pachycera* Gestro zu *Javeta* gehören, da der Raum von der Naht bis zur ersten Rippe mit drei Punktreihen besetzt sein soll.

Gonophora apicalis Baly.

Diese Art wurde nach einem einzelnen Stücke beschrieben; bei anderen Exemplaren von Luzon, Los Baños (*Baker*), sind die zwei ersten Fühlerglieder, die Basis des dritten, und die beiden Endglieder dunkel bräunlich rot. Die vier Vertiefungen des Thorax (eine kurze und schräge über den Vorderecken und eine längere und tiefere jederseits vor dem Hinterrande) sind mit je einer kräftigen Punktreihe besetzt. Viel stärker noch sind die Punkte in den Reihen der Flügeldecken, und deren schwarzer Spitzenfleck nimmt zuweilen etwas mehr als das letzte Drittel ein. Sein Vorderrand bildet zwischen den zweiten Rippen beider Decken eine grade Querlinie, nach aussen davon läuft er schräg nach hinten.

Anisodera nigricauda Motsch. gehört nicht zu *Micrispa*, wie ich² vermutete, sondern ist eine echte *Gonophora*, mit welcher *G. taprobanae* Gestro identisch ist. Das Exemplar meiner Sammlung stammt vom Originalfundorte Kandy.

Gonophora (*Micrispa*) *javana* sp. nov.

Ferruginea, subopaca, antennis medio flavis, lateribus post-pectoris, ano, scutello, apice et macula laterali pone medium elytrorum nigris; elytris lateribus sinuatis, costa tertia pone medium interrupta.

Long., 3 mm.

Java, Noesa Kambangan, Januar 10, 1913 (*Drescher*).

In der Farbe und Zeichnung an *G. minuta*, in der Körperform mehr an *G. sinuata* erinnernd, kleiner als beide, und von ersterer schon durch die hell gefärbten Beine, von letzterer durch die wenig schwarz gezeichneten Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Gestreckt und schwach gewölbt, rostrot, die Ränder und die Erhöhungen des Halsschildes nebst den Flügeldecken noch heller und mehr gelblich, die Fühler blassgelb, das erste Glied und die drei Endglieder rostrot, Schildchen schwarz, die Seiten der Hinterbrust, das letzte Bauchsegment, die Spitze der Flügeldecken und eine Quermakel davor, vom Seitenrande bis zur zweiten Rippe ausgedehnt, schwärzlich. Stirn glatt, Halsschild annähernd herzförmig, vor der Mitte am breitesten, nach vorn wenig, nach hinten stärker, verengt, die Seiten stark gerundet,

² Deutsche ent. Zeitschr. (1904) 457.

hinten leicht eingeschnürt; auf der Scheibe sind wie gewöhnlich zwei Querstreifen stärker vertieft, punktirt, die Mittellinie und ein Höckerchen jederseits davon erhöht und glatt. Schildchen hinten rechteckig, vorn erweitert. Flügeldecken hinter der Schulter deutlich ausgeschweift, hinten wenig verbreitert, die drei Längsrippen auf jeder kräftig, die dritte an der schwarzen Makel unterbrochen, die zweite bis zwei Drittel der Länge weiter von der ersten entfernt als dahinter und durch drei Punktreihen getrennt.

Dactylispa spinosa Weber vergleicht Gestro³ mit seiner *D. aspera* und rechnet sie zu den Arten mit vier Seitendornen des Halsschildes; sie besitzt jedoch nur drei (2, 1), denn Weber sagt: "Thorax spinis quatuor erectis, acutis, furcatis et duobus lateralibus minoribus simplicibus;" und Fabricius: "Spinis quatuor nigris, lateralibus trifidis, intermediis bifidis." Zur falschen Auffassung dieser kleinen, 4 Millimeter langen, rostroten, auf den Flügeldecken schwarzen Art von Sumatra ist Gestro durch den Vergleich eines Stückes aus dem Brüsseler Museum gekommen, welches von Chapuis ohne Grund für *D. spinosa* gehalten wurde.

Dactylispa flavolimbata, Sarawak, Serambu, Februar, 1913, und *D. malayana*, Sarawak, Banting, Mai 17, 1909 (auch von Herrn Drescher auf Java bei Noesa Kambangan im Juli, 1913 gefangen) sind nahe verwandt und bilden eine Gruppe die sich durch das Schildchen von den übrigen Verwandten absondert.

Bei letzteren bildet dasselbe eine ebene, dicht und sehr zart gewirkte matte Fläche, während es in beiden oben genannten Arten zum grössten Teile von einer glatten ovalen Quergrube eingenommen wird, die vorn nur einen schmalen, jederseits verbreiterten, ebenen, und gewirkten Streifen frei lässt. Die drei Seitendornen des Thorax stehen auf einem gemeinsamen schlanken Stiele, die beiden ersten an der Spitze desselben, der dritte am Hinterrande wenig über der Basis. Der mittelste Dorn ist etwas länger wie die beiden anderen.

Dactylispa drescheri sp. nov.

Testaceo-flava, antennis piceis articulis 5 ultimis ferrugineis, elytris (limbo apicali excepto) nigris, sat nitidis, parce pilosis. Prothorace subopaco lateribus spinis tribus gracilibus, longis, proparte appendiculatis armato, elytris longe nigro-spinosis, spinis apicalibus brevioribus flavis.

Long., 4 mm.

³ Ann. Mus. Civ. Genova (1897) 86.

Java, Noesa Kambangan (*Drescher*).

In der Färbung an *D. weyersi*, *D. discoidalis* und *D. debilis* erinnernd; von ersterer durch die Farbe der Fühler und die zum Teil mit Anhängseln versehenen Thoraxdornen, von *D. discoidalis* durch die Thoraxscheibe, auf welcher der erhöhte glatte Querstreifen auf eine undeutliche, kleine, ovale Längserhebung in der Mitte beschränkt ist, und von *D. debilis* durch den nicht freien dritten Seitendorn des Halsschildes zu unterscheiden. Gelb, auf Brust, Bauch, und Thorax mit rötlich brauner Beimischung, die Flügeldecken schwarz, an der Spitze gelb gesäumt. Fühler schlank, die ersten sechs Glieder pechschwarz, die etwas verdickten fünf Endglieder dunkel rostrot; Glied 1 stark, 2 wenig schmaler, kurz, eiförmig, die folgenden vier dünn, 3 wenigstens so lang als 1, die drei folgenden kürzer. Die Dornen der Oberseite sind verhältnismässig lang, schlank. Der zweite Vorderranddorn des Thorax steht nicht ganz senkrecht, sondern ist schwach nach vorn geneigt und hat über der Mitte ein nach vorn gerichtetes Dörnchen. Von den drei Seitendornen ist der mittlere der längste, mit zwei Dörnchen versehen, und hat mit dem ersten einen gemeinschaftlichen Basalstiel, an dessen Basis auch der dritte entspringt. Dieser ist etwas kürzer als der zweite, aber etwas länger als der dritte Dorn; alle sind schwarz, an der äussersten Basis rötlich. Die Thoraxscheibe ist ziemlich matt, dicht verloschen und flach punktirt, mit zwei deutlichen Quer- und zwei unbestimmten Längseindrücken, durch die ein verloschener, kleiner, kaum punktirtter Raum in der Mitte emporgehoben wird. Die Flügeldecken sind gereiht-punktirt (in jedem Punkte ein feines, aufgerichtetes greises Härchen) und haben ausser einigen kurzen Dornen nahe der Basis und dicht vor dem Hinterrande noch je ungefähr dreizehn lange Dornen, während der Seitenrand mit acht oder neun langen schwarzen Dornen besetzt ist. Am Hinterrande befinden sich je vier oder fünf kürzere rötlich-gelbe Dornen, von denen ein grösserer mit einem kleinen abwechselt.

Dactylispa segura sp. nov.

Nigra, elytris metallico-splendentibus, antennis longis, gracilibus, apice rufescentibus, prothorace creberrime punctato opaco, ante basin late transversim impresso, lateribus medio dilatato et bispinoso, elytris sat fortiter striato-punctatis, humeris bi-, dorso decem-lateribusque sex- vel septem-spinosis.

Long., 4 ad 5 mm.

Madagaskar, Mahatsinjo bei Tananarive (*Donckier*).

Von ähnlicher Gestalt als *D. dichroa*, aber kleiner und durch die nur zweidornigen Halsschildseiten ausgezeichnet. Schwarz; Stirn, Thorax, und Schildchen matt, die Flügeldecken glänzend, mit einem blassen Messingschimmer überzogen, die fünf letzten Fühlerglieder rotbraun. Stirn zum spiegelblanken Halse plötzlich abfallend. Fühler schlank, länger wie der halbe Körper; Glied 1 und 3 lang, 2 kurz, 4 und 5 etwas kürzer als 3, 6 und 7 jedes wenig kürzer als 4, das siebente nebst den folgenden Gliedern verdickt, 8 bis 10 kurz, jedes so lang als 2, das Endglied nur wenig länger. Thorax stark quer, die Seiten nach der Mitte hin winkelig erweitert; diese Erweiterung läuft in einen kurzen Stiel aus auf dem zwei mässig lange, wenig schräg, nach aussen gerichtete Dornen stehen. Unbedeutend länger ist der hintere, senkrechte Vorderranddorn, der vordere, der sich in sehr spitzem Winkel trennt, ist etwa halb so lang. Die Scheibe ist sehr dicht und etwas narbig punktirt und hat zwei Quervertiefungen, eine schwache und schmale hinter den Vorderranddornen und eine stärkere vor dem Hinterrande; zwischen beiden liegt ein undeutlicher Querwulst, nach innen zu einer glatten Mittellinie abfallend. Die Flügeldecken sind stark gereiht-punktirt, mit schlanken Dornen, von denen die mittleren viel länger als die an der Basis und Spitze stehenden sind. Ausser einigen Basaldörnchen befinden sich auf der Schulterbeule zwei Dornen, der erste kurz, der zweite lang; auf dem ersten primären Zwischenstreifen fünf (die drei mittleren lang), auf dem zweiten einer, hinter der Mitte, auf dem dritten vier Dornen, während die Seiten mit sechs oder sieben Dornen bewehrt sind. Von diesen sind der letzte oder die beiden letzten am Hinterrande sehr kurz.

Dactylispa aeneipennis Duviv.

Schwarz, Flügeldecken mit Bronceschimmer; ist dadurch ausgezeichnet dass die wenigen Dornen der Flügeldecken nur auf den äusseren zwei Drittel stehen, nämlich drei auf der Schulter (der erste kurz, der zweite mässig hoch, der dritte lang), und vier noch etwas längere (1, 1, 2) dahinter: der erste dicht hinter ein Viertel der Länge, der zweite dicht hinter der Mitte, beide zwischen der vierten und siebenten Punktreihe, die andern zwei vor der Spitze, einer an der hinteren Aussenecke, der andere zwischen der zweiten und vierten Punktreihe. Am Seitenrande befinden sich zwei lange Dornen, genau wie die beiden ersten Scheibendornen gestellt, am Hinterrande zwei Dörnchen.

Madagaskar, Mahatsinjo (*Donckier*).

Dactylispa excisa Kraatz var. *repanda* var. nov.

Von Kiautschau erhielt ich durch Staudinger eine *Dactylispa*, die eine Varietät von *D. excisa* bilden dürfte, auf welche ich durch den Namen *repanda* aufmerksam mache. Sie ist nur 4 Millimeter lang, schwarz, Fühler, Beine, und Bauch gelb, die Dornen des Halsschildes und drei Dornen im Ausschnitte der Flügeldecken etwas dunkler, rötlich gelb, die Scheibe der Flügeldecken mit Ausnahme der darauf stehenden Dornen glänzend rötlich pechbraun. Der vordere Dorn am Vorderrande des Thorax hat an der Basis ein dornförmiges Anhängsel, das kaum ein Drittel so lang ist wie der Dorn selbst, während der Seitenlappen nicht fünf, sondern nur vier Dornen trägt: drei längere, die auf einer gemeinsamen breiten Basis dicht hinter einander entspringen und einen weiter abgerückten, kürzeren dahinter.

Dactylispa adstricta sp. nov.

Piceo-nigra, opaca, antennis, pedibus ventreque rufo-flavis, prothorace creberrime subvariolo-punctato et parce brevissimeque griseo-piloso, plagis tribus elevatis, glabris, alutaceis transversim positis, antice utrinque spinis duabus crassis verticalibus, longitudinaliter dispositis et basi alte connexis, lateribus spinis tribus rufo-flavis (1, 1, 1) armatis, elytris acute tuberculatis, crista humerali et lateribus (his paullo ante medium coarctatis) breviter spinulosis.

Long., 5 mm.

Japan, Harima (*Staudinger*).

Vor der Mitte stimmt diese Art im Körperbaue völlig mit der vorigen überein, hinter der Einschnürung aber erweitern sich die Flügeldecken nur ganz allmählich nach hinten; ausserdem sind die Fühler kürzer und dicker, und die ganze Oberseite ist matt pechschwarz, zart gewirkt oder gerunzelt, matt; Fühler, Beine, und Bauch lebhaft rötlich gelb, die mittleren Fühlerglieder 3 bis 6 mehr gelb, die drei Seitendornen des Halsschildes nebst dem langen und schmalen Lappen auf dem sie hinter einander stehen dunkler rötlich gelb. Fühler kurz, bis zur Schulter reichend; die fünf Endglieder bilden eine sehr schlanke Keule, an der die Glieder 8 bis 10 breiter wie lang sind. Stirn gerunzelt, ein vertiefter Streifen neben jedem Auge weisslich behaart. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, dicht punktirt, in der Mitte mit einer Querreihe von drei gerundeten, erhöhten und nur zart gewirkten Flecken. Die beiden Dornen jederseits am Vorderrande sind schwarz, kurz, breit, senkrecht

hintereinander auf einer hohen Längsleiste eingefügt, der erste hat in der Mitte des Vorderrandes eine kleine zahnförmige Erweiterung und ist etwas niedriger als der zweite; die drei Seitendornen sind etwas schlanker aber kaum länger, schräg nach aussen gerichtet, und stehen ebenfalls auf einer gemeinsamen Längsleiste. Die Flügeldecken treten an der Basis gradlinig heraus, sind in den Schultern bedeutend breiter wie der Thorax und erweitern sich dahinter bogenförmig in einen Lappen, der einem Kreissegmente ähnelt und kurz vor der Mitte endet, von hier aus erweitern sie sich allmählich nach hinten und sind am Ende breit und fast gemeinschaftlich abgerundet. Die Seiten sind kurz, vor der Mitte dicht, dahinter weitläufiger, und an der Spitze dicht und sehr kurz-gezähnt, die Schulter bildet eine Leiste, die mit fünf oder sechs Zähnen bewehrt ist. Die Scheibe hat eine Anzahl kürzer und dicker zahnförmiger Erhebungen. Von diesen liegen vier auf der ersten, nur angedeuteten primären Rippe, nämlich ein sehr kleiner Zahn nahe dem Schildchen, ein grosser vor und hinter der Mitte, und ein kleiner vor der Spitze. Die zweite Rippe hat zwei grössere Zähne, in und hinter der Mitte; neben dem letzteren steht ein ähnlicher Zahn auf der dritten Rippe, welche vorn noch einige unbedeutende Erhebungen hat.

Dactylispa aspera ab. *matangensis* ab. nov.

Der Thorax ist etwas stärker punktirt als bei der Stammform von Sumatra (die Punkte annähernd narbig, von einem erhöhten Rande umgeben) und die Flügeldecken sind einfarbig schwarz, vorn nicht rostrot. Ausser dem vorderen Dorne am Vorderrande des Halsschildes kann auch der hintere ein dornförmiges Anhängsel haben, oder beide sind einfach. Am Seitenrande stehen auf einem gemeinschaftlichen Stiele vier Dornen, die drei ersten unter sich gleich lang, der vierte viel kürzer und schräg nach hinten gerichtet.

Sarawak, Matang und Oya, August, 1910.

Von *Dactylispa longicuspis* Gestro befindet sich ein Stück im Sarawak Museum (Mount Poi, 3000 bis 3500 Fuss, April 17, 1913), mit einfarbig schwarzen Flügeldecken. Die Art ist durch die auffällig langen, mit variablen Anhängseln versehenen drei Thoraxdornen kenntlich, von denen die beiden ersten aus einem sehr langen gemeinsamen Stiele entspringen, an dessen Basis der kurze und einfache dritte Dorn befestigt ist.

Dactylispa fulvicornis sp. nov.

Fulva, elytris nigris, sat nitidis, antennis elongatis, articulo tertio longissimo, prothorace crebre punctato et breviter albopiloso, vitta media abbreviata sublaevi, lateribus bispinosis, spinis basi conjunctis, antica appendiculata, postica multo brevior, elytris spinis numerosis sat longis armatis.

Long., 5 mm.

Borneo, Sarawak, Lawas, August, 1909.

An der Bewehrung des Halsschildes kenntlich. Der hintere senkrechte Vorderranddorn ist doppelt so lang wie der vordere; an den Seiten stehen nur zwei Dornen: der erste ist fast ebenso lang als der zweite Vorderranddorn, aber etwas stärker und mit mehreren Dörnchen besetzt, an seiner Basis entspringt der zweite, kurze, einfache, und schräg nach hinten gerichtete Dorn. Der Körper ist ziemlich gestreckt, rötlich gelb oder hell rostrot, die Flügeldecken schwarz, ihr abgesetzter Seitenrand an der Spitze etwas verbreitert, und nebst den dort befindlichen kurzen Dornen rötlich gefärbt. Fühler schlank, etwas länger wie der halbe Körper, ihr drittes Glied so lang wie die beiden ersten zusammen. Thorax dicht punktirt und zart weisslich behaart, matt, ein gewölbtes, beiderseits abgekürztes Querband in der Mitte fast glatt und glänzend. Flügeldecken mit zahlreichen schlanken Dornen besetzt, von denen der zweite in der ersten Reihe der längste ist, an den Seiten wechselt ein langer und ein kurzer Dorn ab, von zwei Drittel der Länge bis zur Nahtcke werden die Dornen allmählich kürzer.

Dactylispa rufiventris Kraatz.

Eine Reihe von Exemplaren vom Kamerunberge, Soppo, 730 m. (v. Rothkirch 1912) in den Vorräten Staudingers hat den Bauch einfarbig tief schwarz. Sonach trifft die Bemerkung von Kraatz,⁴ "die Art ist an ihrer Grösse und dem roten Hinterleibe sehr leicht zu erkennen," nicht immer zu, und ich mache auf diese abweichende Form durch den Namen *D. nigriventris* aufmerksam. Die Art zeichnet sich durch das Halsschild aus. Die drei Seitendornen desselben, von denen der mittelste der längste, der dritte der kürzeste ist, sind von einander deutlich getrennt oder an der Basis nur genähert, und die glänzende Scheibe ist sparsam punktirt. Die Punkte sind gross und flach, narbig, stehen dichter in dem weiten, an den Seiten nach vorn

⁴ Deutsche ent. Zeitschr. (1895) 197.

gebogenen Quereindrücke vor der Basis, während sie in dem vorderen Quereindrücke eine oder zwei unregelmässige Längsreihen bilden. Die Länge der Art schwankt zwischen 5 und 7 Millimeter; Gyllenhal⁵ hat sie, als var. β seiner *Hispa spinulosa* betrachtet.

Hispa comata sp. nov.

Testacea, opaca, supra griseo-pubescens, prothorace ramulo elongato duodecim spinoso lateraliter armato, elytris striato-punctatis dense spinulatis, in disco spinulis, crassioribus sub-infuscatis et gracilibus dilutioribus alternantibus.

Long., 3 mm.

Syria, Aleppo (*Staudinger*).

Einer kleinen *H. pavidata* ähnlich. Rötlich gelbbraun, matt, auf dem Halsschild sehr dicht, auf den Flügeldecken sparsamer weisslich behaart. Fühler ziemlich kurz, schwärzlich, Glied 2 kaum schwächer aber nur halb so lang als 1, 3 dünner und unbedeutend kürzer als 2, 4 und 5 kürzer als 3, 6 das kleinste, die folgenden Glieder verdickt, 7 so lang als 2, 8 bis 10 jedes kürzer. Der Thorax erweitert sich an den Seiten in einen langen und schmalen Lappen, welcher mit zwölf langen, feinen Dornen besetzt ist. Von diesen steht einer in der Mitte an der Basis und ist schräg nach vorn und innen gerichtet, die übrigen bekränzen die Seiten und liegen fast horizontal; die beiden letzten sind bedeutend kürzer wie die vorhergehenden. Wenn der letzte gespalten ist, was zuweilen und dann meist nur einseitig vorkommt, kann man dreizehn Dornen zählen. Die Punktirung des Halsschildes wird von der dichten Behaarung verdeckt. Die Flügeldecken sind gereiht-punktirt und ziemlich dicht bedornt. Die Dornen des Randes sind schlank, am Hinterrande verkürzt, die der Scheibe bestehen aus stärkeren, dunkler gefärbten, und etwas kürzeren, viel dünneren hellen Dornen.

Platypria moluccana sp. nov.

Ferrugineo-flava, elytris glabris, nitidulis, nigris (basi excepta), margine bilobatis, lobo antico sexspinoso, postico tripinoso.

Long., 5 mm.

Batchian, August, 1906 (*Koller*).

In der Körperform, Grösse, und Farbe am meisten mit *P. dimidiata* übereinstimmend, aber der Thoraxlappen bedeutend

⁵ Schönh. Syn. Ins. App. (1817) 3.

breiter, kürzer bedornt, und der vordere Seitenlappen der Flügeldecken mit sechs, der hintere mit drei Dornen besetzt. Durch diese Bewehrung tritt die Art näher an *P. echidna* und *P. squalida* heran, weicht jedoch von ersterer durch das einfarbige Halsschild und die dunkle Flügeldecken, von *P. squalida* durch unbehaarte und mässig glänzende Flügeldecken ab.

Körper rötlich gelb, die Flügeldecken schwarz, eine Basalbinde der letzteren, ein feiner Saum zwischen den Seitenlappen und in der Spitze nebst dem matten, stellenweise dicht und sehr fein punktierten Halsschilde blass rostrot. Die Basalbinde reicht bis an die beiden ersten Scheibendornen und an den Anfang des Seitenlappens, von dem der erste Dorn und die innere sehr grosse Pore ebenfalls hell gefärbt ist, verlängert sich aber innen saumförmig auf der Naht bis an den zweiten Dorn der ersten primären Rippe. Die Fühler sind schlank, normal gebaut. Der Seitenlappen des Thorax ist halboval, schwach glänzend, mit fünf Dornen besetzt, von denen die ersten vier ziemlich lang sind, während der fünfte klein und kaum länger aber stärker als der vorn befestigte Borstenkegel ist. Die Flügeldecken besitzen am Basalrande zwei Dörnchen, auf der Schulter drei ziemlich kurze, auf der Scheibe sechs dicke und lange Dornen (2, 2, 1, 1), wovon die ersten beiden und der letzte Dorn (neben der hinteren Aussenecke) kürzer wie die übrigen sind.